

# Am Stand der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Halle 1.2b, Stand 1.51

**Dienstag, 03.06.2014**

**14.45 – 15.45 Uhr**

## **Inklusion in der Frühen Bildung – Talkrunde**

Die Umsetzung inklusiver Früher Bildung auf hohem Niveau stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Wie diesen begegnet werden kann, diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Land, Kommune, Wohlfahrtsverband und Praxis. Dabei werden wichtige Meilensteine auf dem Weg zur inklusiven Bildung erörtert und es wird danach gefragt, welche zentralen Kompetenzen Fachkräfte sich aneignen sollten. Bewährte Strategien und Modellwissen der DKJS aus 20 Jahren Programmarbeit fließen in diesen Fachdialog ein.

**16.00 – 17.00 Uhr**

## **Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen für gute Bildung in Sachsen-Anhalt. Reflexion und Erfahrungen des Programms *Schulerfolg sichern* – Talkrunde**

Schulsozialarbeit, regionale Netzwerkarbeit und landesweite Koordinierung – im Zusammenspiel der Akteure auf Lokal-, Regional- und Landesebene fördert Sachsen-Anhalt seit 2009 systematisch die Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Fachkräfte beider Institutionen profilieren sich als multiprofessionelle Teams und Partner für erfolgreiche Bildungsbiographien. Dies gelingt durch die Arbeit vor Ort, gemeinsame Projekte, verschiedene Formate für den regelmäßigen Austausch oder Fachveranstaltungen. Diskutiert werden Ergebnisse und Herausforderungen gemeinsamer Verantwortung, u. a. mit Werner Theisen, Abteilungsleiter im Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt.

**Mittwoch, 04.06.2014**

**10.00 – 11.00 Uhr**

## **Qualität in der Jugendarbeit – Podiumsdiskussion**

Gespräche über die Qualität der Jugendarbeit landen schnell beim Thema Ressourcen: Als „freiwillige Leistung“ der Kommunen ist die Finanzierung nicht gesichert, Beschäftigungsverhältnisse sind prekär und Jugendfreizeiteinrichtungen von Schließung bedroht. Aber gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Lage, in der sich die Jugendarbeit befindet, ist es wichtig, die Diskussion über Qualität zu führen: Wer definiert Qualitätsstandards und sichert sie? Ist Qualität in der Jugendarbeit messbar? Wie steht es um das Selbstverständnis der Jugendarbeit? Und ist Jugendarbeit „zweckfreie Beziehungsarbeit“ oder „messbare Bildungsarbeit“? Diese und weitere Fragen werden in der Podiumsdiskussion erörtert, u. a. mit Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie in Berlin.

# Am Stand der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Halle 1.2b, Stand 1.51

11.15 – 12.15 Uhr

## **Lernen im sozialen Engagement: Wie non-formales und informelles Lernen zum Bildungserfolg junger Menschen beiträgt – Werkstattgespräch**

Es steht außer Frage, dass non-formales und informelles Lernen einen wichtigen Beitrag zum Bildungserfolg junger Menschen leisten. Dadurch werden gleichzeitig hohe Anforderungen an die Jugendarbeit gestellt, z. B. an Qualität oder Professionalisierung. Wie kann Jugendarbeit diesen Ansprüchen gerecht werden und welchen besonderen Beitrag kann sie leisten? Welche Rahmenbedingungen benötigt sie dafür, wo ergeben sich Möglichkeiten und wo liegen die Grenzen? Anhand von Praxisbeispielen aus dem bundesweiten Programm *Think Big* lädt die DKJS zu einem Werkstattgespräch zwischen Praktikern, Entscheidern in Verwaltung und Vertretern der Wissenschaft.

12.30 – 13.30 Uhr

## **Die schlaue Pause mit *Anschwung*: Wertschätzende Kommunikation und erfolgreiche Kooperationen**

Pause vom Messetrubel machen und dabei Neues lernen. *Anschwung* gibt praktische Tipps für Menschen, die in Netzwerken arbeiten oder am Aufbau neuer Kooperationen interessiert sind. Eine Mini-Fortbildung gibt Einblick in die Methode der wertschätzenden Kommunikation. Diese hilft, echt, klar, authentisch und direkt zu kommunizieren und Konflikte auf einfache Weise zu deeskalieren und grundsätzlich eine Kultur der Gleichwürdigkeit und Wertschätzung zu fördern. Gleich im Anschluss gibt es noch mehr Praxiswissen zu erfolgreichen Kooperationen. Was sind die wichtigsten Dinge, die man beim Aufbau einer Kooperation beachten sollte, damit diese gut gelingt und für alle erfolgreich ist?

13.45 – 15.00 Uhr

## **Ökonomische Bildung? Ja, aber mit Verantwortung!**

Dass junge Menschen mehr von Wirtschaft verstehen sollen, ist eine oft genannte Forderung – gerade aus der Wirtschaft. Werden dabei Materialien z. B. von Banken und Versicherungen zum Thema Finanzen in der pädagogischen Arbeit eingesetzt, wird zu Recht die Frage nach deren Neutralität gestellt. Denn: Ökonomische Bildung mit Verantwortung befähigt junge Menschen, wirtschaftliche Zusammenhänge kritisch zu reflektieren und auf ihre Grundannahmen hin zu befragen. Das *Fachnetzwerk Schülerfirmen* der DKJS lädt Interessierte ein, sich mit ihrem Wissen zum Thema „Verantwortungsbewusste ökonomische Bildung“ mit Jugendlichen einer Schülerfirma zu messen.

15.15 – 16.15 Uhr

## **Kommunale Jugendbeteiligung online – Einblicke und Erfahrungen aus der Praxis von *youthpart #lokal* – Kurzpräsentation und Gesprächsrunde**

Wie gelingt netzbasierte Jugendbeteiligung in Kommunen? Welche Rahmenbedingungen braucht es seitens kommunaler Politik und Verwaltung? Und zu welchen Themen wollen sich Jugendliche online einbringen? Diesen und weiteren Fragen widmen sich seit Frühjahr 2013 sechs Kommunen bundesweit und erproben Verfahren der ePartizipation im Programm *youthpart #lokal – kommunale Jugendbeteiligung*. Die DKJS lädt zur Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern der Modellkommunen und Liquid Democracy e.V. ein.

# Am Stand der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Halle 1.2b, Stand 1.51

16.30 – 17.30 Uhr

## Die schlaue Pause mit *Anschwung*: Wertschätzende Kommunikation und erfolgreiche Kooperationen

Pause vom Messetrubel machen und dabei Neues lernen. *Anschwung* gibt praktische Tipps für Menschen, die in Netzwerken arbeiten oder am Aufbau neuer Kooperationen interessiert sind. Eine Mini-Fortbildung gibt Einblick in die Methode der wertschätzenden Kommunikation. Diese hilft, echt, klar, authentisch und direkt zu kommunizieren und Konflikte auf einfache Weise zu deeskalieren und grundsätzlich eine Kultur der Gleichwürdigkeit und Wertschätzung zu fördern. Gleich im Anschluss gibt es noch mehr Praxiswissen zu erfolgreichen Kooperationen. Was sind die wichtigsten Dinge, die man beim Aufbau einer Kooperation beachten sollte, damit diese gut gelingt und für alle erfolgreich ist?

17.45 – 18.30 Uhr

## Ganztagsschule und Jugendhilfe gemeinsam – aber wie?!

Kooperation ist ein wichtiges Thema in der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen. Was sind Hindernisse in der Zusammenarbeit von Ganztagschule und Jugendhilfe? Was sind Fragen, die beide Seiten bewegen? Das Programm *Ideen für mehr! Ganztägig lernen.*, gefördert von Bund und Ländern, begleitet diese Entwicklung seit 2004. Im Rahmen des Programms wurde der Leitfaden „Das 5x5 der guten Ganztagschule“ entwickelt. Der daraus entnommene Baustein „Kooperation“ wird anhand von Quizfragen vorgestellt. Teilnehmende diskutieren über aktuelle Entwicklungen in Ganztagschulen und Jugendhilfe, schildern ihre Erfahrungen und entwickeln Zukunftsvisionen von Kooperationen.

Donnerstag, 05.06.2014

09.30 – 10.00 Uhr

## Kooperationen und Netzwerke weiterentwickeln – Kurzpräsentation des Qualitätsleitfadens *Lernende Bildungslandschaften*

Viele Menschen in Kommunen, aus Jugendhilfe- und Bildungspraxis haben sich bereits auf den Weg gemacht, um vor Ort Netzwerke oder Bündnisse zu schließen, die Kooperation verschiedener Akteure zu verbessern und an gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Nach einiger Zeit stellt sich die Frage nach der Qualität: Ist es wirklich gut, was wir gemeinsam tun? Wie gut kooperieren wir? Die DKJS hat gemeinsam mit Prof. Herbert Schubert (Fachhochschule Köln) einen Leitfaden zur Qualitätsentwicklung erarbeitet, der helfen kann, an solchen Fragen zu arbeiten.

10.30 – 11.30 Uhr

## Generation C(itizen): Jung. Digital. Sozial. 2.0

Nie waren Jugendliche so sozial engagiert wie die gegenwärtige Generation der „Digital Natives“, heißt es. Gleichzeitig beklagen soziale Einrichtungen und Vereine einen stetigen Rückgang an Freiwilligen und Engagierten. Wo findet das „neue Engagement“ der Jugendlichen statt? Wie digital und sozial ist die heutige Jugend wirklich? Und welche Ansätze braucht es, um diese neuen Formen des Jugendengagements zu unterstützen? Die DKJS lädt zur Diskussion ein anhand von Beispielen aus dem Programm *Think Big*.

# Am Stand der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Halle 1.2b, Stand 1.51

12.00 – 12.45 Uhr

## **Gemeinsam bildet – Grundschule und Hort im Dialog**

Wie können Fachkräfte aus Grundschule und Hort den Bildungsalltag von Kindern gemeinsam und gleichwertig gestalten? Dieser Frage gehen seit drei Jahren Experten aus Praxis, Beratung und Verwaltung in Dresden nach. Das Ergebnis sind gemeinsam erarbeitete Qualitätskriterien für die Zusammenarbeit der Institutionen. Sie dienen Teams in Grundschulen und Horten als Grundlage für die Reflexion der eigenen Kooperation und als Wegweiser für Entwicklung. Vorgestellt werden neben diesen Kriterien auch Methoden, wie die Kooperation beider Institutionen weiter entwickelt werden kann.

13.00 – 13.45 Uhr

## **Wie geht's zur Bildungslandschaft? Ein Programm, neun Kommunen, viele Antworten**

Bildungsakteure vernetzen, Angebote aufeinander abstimmen, Bildung zur „Chefsache“ erklären: Kommunale Bildungslandschaften können Antworten auf aktuelle sozial- und bildungspolitische Fragen geben – so auch in Schleswig-Holstein. Seit 2009 unterstützt die DKJS dort Kommunen mit dem Programm *Bildungslandschaften zwischen den Meeren*. Diese entwickeln passende Netzwerk-, Kommunikations- und Steuerungsstrukturen und entwickeln eine Beteiligungskultur weiter. Nach der Vorstellung des Programms und einem Einblick in die Aktivitäten, Erfahrungen und Empfehlungen der Modellkommunen diskutieren wir mit den Teilnehmenden kommunale Bildungslandschaften und ihre Wirksamkeit.